

Ehören, wird hauptsächlich Gott dem Herrn zugescrieben, Gen. 16, 11, 17, 20. Exod. 2, 24. Num. 20, 16. &c. bisweilen aber auch denen Menschen beygelegt. Gen. 42, 21. Jud. 11, 17, 28. &c.

Ehören, Pl. 91, 15. heist nach dem Ebräischen nicht nur schlecht hin einen erhören, sondern ihm auch seine Bitte gedöhren. Es heist auch antworten, da neml. Gott der Herr auf das Gebet mit dem Werke selber antwortet, daraus der Betet schlüssen kan, sein Gebet sey erhört worden.

Erhöhung, s. Eleuatio, T. VIII. p. 799.

Erhöhung derer Grössen zu Dignitäten siehe Eleuatio ad Dignitatem, T. VIII. p. 799.

Erhöhungs-Winkel, siehe Angulus Eleuationis, T. II. p. 309.

Erhold oder Zerold, der 31. Bischoff zu Würzburg, war aus dem Geschlecht: derer von Hochheim geböhren, und wurde Dom-Probst zu Würzburg, nach Henrico II. geböhrenen Grafen von Berg und Andechs zum Bischoff, und zwar an. 1165. nicht aber 1167. Er stand diesem Amt 7. Jahr, 5. Monath und 2. Tage vor und starb an. 1172. Von seiner Regierung ist insonderheit anzumercken, daß Kaiser Fridericus I. an. 1168. ihm und seinen Nachfolgern das Herzogthum Würzburg nebst dem Landgericht darüber bestätiget. Griesens Hist. derer Bischoffe zu Würzb. in Ludewigs Würzb. Geschicht. Schreib. p. 517. seqq.

Eri, Caeres, ehemahls Caeretanus Amnis, ein kleiner Fluß im Patrimonio Petri in Italien, welcher durch das Herzogthum Bracciano gehet, und 3. Meilen von Civitavecchia ins Toscanische Meer fällt.

Eri, so viel als ein Wächter, war der 5te Sohn Sads, und Enckel des Patriarchen Jacobs; Gen. 46, 16. von diesem kommt das Geschlecht derer Eriter her. Num. 26, 16.

Eriberti Setra, siehe Ehrenbreitstein, T. VIII. P. 428.

Eriberti Saxum, siehe Ehrenbreitstein, T. VIII. P. 428.

Eriboea, in Albanien, siehe Croja, Tom. VI. p. 1686.

Eriboea, vor Alters eine Stadt in Baphlagonien zwischen denen Sinubus Ciano und Astaceno. Prolemæus. Cellarius Not. Orb. Ant. III. 8. §. 41.

Eriboea, des Mercurii oder derer Riesen Oti und Ephialetis Stiefmutter, welche dem Mercurio anzeigte, wo bemeldte Riesen den Martem gefangen hingelegt; worauf ihn dieser denenselben wieder entführte. Homerus II. r. 389.

Eriboea, eine so tapfere Amazonin, daß sie auch in dem Gefechte keine Schülffn leiden wollte, allein dagegen auch von dem Hercule desto leichter erlegt wurde. Diodorus Siculus IV. 16.

Eriboea, des Telamonis Gemahlin, s. Periboea.

Eribotes, des Teleontis Sohn, einer derer Argonauten. Hyginus Fab. 14. Apollonius Argonaut. l. 73. Valerius Flaccus Argonaut. l. 402. Andere nennen ihn Eurybaten. Scholiastes Apollon. l. c. Hyginus l. c. Er erlegte den Cephalion in Libyen, als er bey der Zurückfahrt nebst dem Cantho dessen Vieh angegriffen. Hyginus l. c. Fabricius Bibl. Gr. VI. 9. §. 4. p. 153. Burmann Catal. Argonaut. v. Eribotes.

Erica, Erica et Ericce Offic. Erica prima, Matth. Erica vulgaris glabra, C. B. Pit. Tournef.

Erica vulgaris humilis, semper virens, flore purpureo et albo, J. B. Razi Hist. Erica Myricae folio, Adv. Lob. Myrica humilis, Virgil. Griechisch Iesius. Französisch Bruyere. Italiänisch Erica. Teutsch Heide, Heyde, Heyde-Kraut, ist ein kleiner niedriger Strauch, welcher einen Hauffen Ruthen oder Stengel zu einen und auch anderthalben Fuß hoch treibet, die sind hart und holzig, ästig und braun-roth oder dunckel, mit kleinen Blätterlein besetzt, die ein wenig hart und rauh sind, beständig grün und denen Tamarißens- und Cypressen-Blättern nicht viel ungleich, Dioscorid. l. 100. daraus aber mit der Zeit kleine Zweiglein werden. Seine Blüthen sind kleine Blöcklein oder Schellen, welche von der Mitten derer Zweige an, bis oben an, an ihnen stehen, eine schöne purpurhafte Farbe, auch zuweilen eine weisse haben, und an kleinen kurzen Stielen sitzen. Aus dem Boden derer Blüthen entspringet ein Pistill, daraus wird hernachmahls eine schier ovalrunde Frucht, die enthält die ganz zarten Samen in vier Fächlein eingeschlossen. Die Wurzel ist holzig und krecht in der Erden herum. Es wächst auf dürren Heyden, im Holze und in Wäldern, führet viel Salz und Del: Wird von vielen wieder die Milch-Krantheit, Nieren- und Blasen-Stein gebraucht, in Wein oder Wasser gesotten und Morgens und Abends davon getruncken, vertreibet auch die Sicht und Reissen derer Glieder, befördert denen Frauen ihre Zeit, und stillt das Lenden-Weh. Einen Zucker aus denen Blümlein gemacht und genossen, tiget das Quartan-Fieber, öffnet die Milch und ist denen Wasserfüchtigen gut. Unsere Weiber pflegen das Kraut mit denen weissen Blumen in Biere zu siedeln, und denen Ammen zu trincken zu geben, soll ihnen viel Milch bringen; oder geben ihnen die weissen Blümlein gepulvert mit warmen Biere ein. Craton. Euphorist. à Paul. Muncer. ed. p. 466. Einige brauchen diese Blümlein zu dem weissen Weiber-Fluß. Jo. Wittich vade mecum P. II. p. 21. Casp. Schvvenckenfeld. Catalog. Stirp. et fossil. ales. l. p. 65. Das gebrannte Wasser von denen Blumen getruncken ist gut wieder die Colic und Darmen-Sicht, benimmt auch die Röthe derer Augen und mildert den Schmerzen, übergelegt, stärcket daneben das blöde Gesicht, des Morgens erliche Tropffen in die Augen gethan. Das Del aus denen Blumen hat Guil. Rondelet. viel und glücklich gebraucht wieder die bösen Flechten, Herpetes genannt, sonderlich unter dem Angesicht, wie solches Carolus Clusius Rar. Plantar. Hist. 28. bezeuget. Die Bienen haben eine besondere Lust zu denen Heyden-Blumen, machen Honig daraus, den Plinius Hist. Nat. XI. 16. mel ericeum nennet. Ein Bad von diesem Kraut gemacht, thut gut denen lahmen und schmerzhaften Gliedern. Erica kömmt von Iesius, frango, ich breche, weil dieses Kraut, so dierlich gehalten wird, den Blasen- und Nieren-Stein zu brechen.

Erica et Ericce Offic. siehe Erica.

Erica alba, weiß Heyden-Kraut, soll der Zauberey widerstehen. Eberh. Gockelii Tract. vom Besprechen und Bezaubern p. 121.

Erica baccifera Matth. Cast. s. Empetrum.

Erica baccifera procumbens nigra, C. B. siehe Empetrum.

Erica baccifera tenuifolia, Tab. Ger. siehe Empetrum.